

B E I T R Ä G E

DAS WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN IN ÖSTERREICH

- von Helmut R. Egger, WIV -

Es ist bis heute nicht gelungen, das Wesen des Wirtschaftsingenieurwesens in einem Satz treffend und vollständig zu umreißen. Es soll auch hier nicht versucht werden. Zu vielschichtig sind die Gedanken und Ziele, die zur Entstehung und Entwicklung beigetragen haben, zu vielseitig die Einsatzgebiete der Absolventen, um Ansatzpunkte für solch eine "Definition" zu bieten. Als Leitlinie kann jedoch gelten:

die Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur soll dazu befähigen, technisch-ökonomisch strukturierte Probleme in Betrieb und Wissenschaften zu lösen, Aufgaben der betrieblichen Führung, Planung und Koordination wahrzunehmen.

Dazu sind neben der Vermittlung fundierten Wissens aus Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften insbesondere die Schulung der Studierenden zu kreativem Denken und verantwortungsbewußtem Handeln in einer sozialen, industriellen Gesellschaft unerlässlich. Man kann feststellen, daß diese Gedanken allen Ausbildungsgängen des Wirtschaftsingenieurwesens im deutschen Sprachraum zugrunde liegen. Im Aufbau der einzelnen Studiengänge gibt es jedoch beträchtliche Unterschiede, so daß von einer gleichartigen Wirtschaftsingenieurausbildung an den Technischen Universitäten Deutschlands und Österreichs nicht gesprochen werden kann. In Österreich werden Wirtschaftsingenieure bisher nur in Graz ausgebildet; aufgrund der Studienordnung für WB (BGBl. Nr. 342, 19. 9. 72) ist die Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen auch an der Universität Innsbruck einzurichten. Die Studienordnungen für Wirtschaftsingenieurwesen (BGBl. 183 u. 184 v. 4. 6. 1971) sollen eine in Umfang und Qualität gleichwertige Ausbildung aller Wirtschaftsingenieure an österreichischen Hochschulen garantieren. Auch der Verband österreichischer Wirtschaftsingenieure hat auf der Jahrestagung 1972 ausdrücklich eine innerhalb Österreichs gleichartige und gleichwertige Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren gefordert und wird die künftige Entwicklung aufmerk-

sam verfolgen.

Das Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Hochschule in Graz:

Durch ähnliche Studienmöglichkeiten in den USA und in der Bundesrepublik Deutschland angeregt, wurde 1947 durch Initiativen von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Max Pietsch, Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Friedrich und wenigen Professoren der Fakultät für Maschinenwesen und Elektrotechnik das Wirtschaftsingenieurwesen als eigene Studienrichtung an der Technischen Hochschule in Graz eingerichtet. Nach verständlichen Schwierigkeiten für die aufstrebende Studienrichtung - viele sahen im Wirtschaftsingenieur lange Zeit hindurch nur eine verfehlt konzipierte Zwitterstellung zwischen Techniker und Kaufmann - führte insbesondere die Spaltung in zwei Studienrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen zu einer weiteren qualitativen Aufwertung des Wirtschaftsingenieurwesens. Die häufige Konfrontation sowohl der Studenten als auch der Absolventen mit hochschulinternen und -externen Vorbehalten gegen das Wirtschaftsingenieurwesen bewirkten eine überaus starke Dynamisierung in diesen Studienrichtungen, die nicht zuletzt auch die Gründung des Verbandes der Wirtschaftsingenieure an der Technischen Hochschule in Graz (seit 1972 Österreichischer Verband der Wirtschaftsingenieure) zur Wahrnehmung verschiedenster Interessen von Wirtschaftsingenieuren und die wiederholt ungewöhnlich rasch durchgeführten Anpassungen der Studienpläne an die sich ändernden Ansprüche der Praxis, förderten. Manche in den Anfängen des Studiums vielleicht berechtigten Bedenken konnten dadurch zerstreut werden. Das Wirtschaftsingenieurwesen genießt nunmehr die volle Unterstützung und das Vertrauen der Hochschule und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. So wurden in den Jahren seit 1970 einerseits durch die Schaffung der neuen Studienordnungen und Studienpläne, die zusätzliche Möglichkeiten der technischen Spezialisierung innerhalb der Studienrichtungen bieten, und andererseits durch die Genehmigung zusätzlicher betriebswirtschaftlicher Institute an der Technischen Hochschule in Graz, wesentliche Impulse für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Wirtschaftsingenieurwesens gegeben und dem starken Andrang von Studierenden zu diesen Studienrichtungen rechnung getragen.